

## **Stellungnahme des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Corinto / El Realejo e.V. zur Lage in Nicaragua / Corinto**

Als Städtepartnerschaftsverein Köln – Corinto / El Realejo schauen wir mit großer Besorgnis, ja mit Entsetzen, auf die politische Entwicklung in Nicaragua, von der auch unsere Partnerstädte unmittelbar betroffen sind.

Seit einiger Zeit, insbesondere seit den Protesten im April 2018, ist die Regierung Ortega ein autoritäres Regime mit scheindemokratischer Fassade. Jetzt verwandeln das Ehepaar Ortega und seine Parteigänger, die von deren Herrschaft profitieren und sie stützen, das Land in eine offene Diktatur.

Die derzeitige Lage ist geprägt von Repressionen gegenüber oppositionellen und regimekritischen Kräften. Zivilgesellschaftliche Initiativen sind in Ihrer Existenz bedroht. Vieles was an demokratischen und rechtstaatlichen Strukturen nach dem Sturz des Somoza Regimes aufgebaut wurde, steht vor dem Zusammenbruch. Vertreter der Opposition werden verfolgt und in Gefängnisse gesperrt, darunter alte sandinistische Kämpfer und Oppositionelle wie Hugo Torres, der 1974 geholfen hat, Ortega aus den Händen Somozas zu befreien.

Kurz vor seiner Verhaftung schrieb Torres:

„Ich bin mittlerweile 73 Jahre alt, ich hätte nie gedacht, noch einmal gegen eine Diktatur kämpfen zu müssen.“

In dieser Situation sind wir als Verein gefordert, Stellung zu beziehen, denn viele unserer Partner und Freunde laufen Gefahr Opfer dieser Repression zu werden. Diese Entwicklung lässt auch die Beziehung zwischen Köln und Corinto nicht unberührt.

Unser Verein kommt aus der Tradition der Unterstützung der nicaraguanischen Revolution und des Volksaufstandes gegen Somoza 1979. Viele unserer Mitglieder haben in Nicaragua gelebt und gearbeitet und kennen die Verhältnisse seit vielen Jahren. Das jetzige Vorgehen des Ortega Regimes widerspricht all unseren Werten von demokratischem Miteinander, von Toleranz und Gerechtigkeit.

Seit Beginn der Städtepartnerschaft sind viele persönliche Kontakte geknüpft worden. Wichtige Projekte, die das Leben der Bürgerinnen und Bürger von Corinto / El Realejo konkret verbessert haben, sind auf den Weg gebracht worden, z.B. Projekte zur Müllverwertung, des Küsten- und Katastrophenschutzes und ganz aktuell zur Trinkwasserversorgung.

Gemeinsam haben wir zivilgesellschaftliches Engagement gefördert, etwa bei der regelmäßigen Unterstützung des „Centro de Menores“ und vor allem in der Kooperation mit dem Jugendzirkus „Colorinto“. Dies hat zahlreiche Begegnungen von Kindern und Jugendlichen ermöglicht. Die hieraus entstandenen Beziehungen und Freundschaften leben bis heute fort.

Als wir im Jahr 2019 mit einer städtischen Delegation eine offene Kommunikation mit unseren Partnern zur Lage im Land und in Corinto suchten, hatten wir die Hoffnung, dass die politischen Bedingungen sich bessern würden; das ist leider nicht eingetreten! Die Verhältnisse haben sich verschlechtert. Angst ist zum Merkmal Andersdenkender geworden.

Deshalb sehen wir uns als Städtepartnerschaftsverein gezwungen, unsere Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Corinto und der Stadtverwaltung El Realejo einzufrieren. Wir bedauern dies sehr, da auch die Bevölkerung darunter leidet; aber wir wollen nicht die Verantwortung dafür übernehmen, dass das Ortega Regime unsere Leistungen propagandistisch ausnutzt. An unserer Solidarität mit dem nicaraguanischen Volk halten wir unverändert fest. Im Einklang mit dieser unserer Tradition werden wir nicht diejenigen im Stich lassen, die in Nicaragua und in unseren Partnergemeinden für Demokratie und Menschenrechte kämpfen.

Wir werden weiterhin NGOs und Initiativen wie das Centro de Menores mit seinen Programmen für Frauen, Kinder und Jugendliche unterstützen. Insbesondere das erfolgreiche Zirkusprojekt und die Jugendbegegnungen werden fortgesetzt. Auch die Zusammenarbeit mit Frauen- und Umweltorganisationen wird weitergeführt und intensiviert. Unsere Unterstützung gilt allen Nicaraguanern die auf Grund ihrer politischen Einstellung verfolgt, verhaftet und diskriminiert werden. Dies gilt auch für diejenigen, die deswegen aus ihrem Land fliehen müssen.

Wir geben diese Entscheidung der Oberbürgermeisterin und den Ratsfraktionen der Stadt Köln zur Kenntnis und fordern sie auf, die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Corinto / El Realejo kritisch zu überdenken und verfolgten nicaraguanischen Bürgern Unterstützung zu gewähren.

Ebenso senden wir diese Entscheidung an die Alcaldia und den Consejo in Corinto und El Realejo sowie an unsere Projektpartner.

Köln, den 12. Juli 2021

Für den Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jürgen Roters', with a stylized flourish at the end.

Jürgen Roters

Vorsitzender

Oberbürgermeister der Stadt Köln a.D.